



Lieselotte Winnacker-Spitzl

Entdeckungsreisen

Spielen und Lernen in der Natur

Bilderbücher für Eltern | Band 4

Die Autorin

Nach einer langen Berufszeit als Lehrerin an Allgemeinen und Sonderschulen konnte sie 1995 in Wuppertal das innovative Bildungsprojekt **Unternehmen Zündfunke** im **Kinderhaus Luise Winnacker** gründen.

Dort setzt sie sich nachdrücklich für die Rechte und bessere Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und Jugendlicher ein.

Auszeichnungen:

2009 **BürgerTal Preis**, Wuppertal

2010 **WDR Kinderrechte Preis**

2010 *Nominierung für Bürgerpreis der Deutschen Zeitungen für herausragendes bürgerschaftliches Engagement*

2012 **Preis der Gesellschaft Concordia für herausragendes Engagement**, Wuppertal

Alle Texte
Lieselotte Winnacker-Spitzl

Layout und Gestaltung:
Michael Cords

Fotografien:
**Lieselotte Winnacker-Spitzl, Kerstin Spitzl,
Britta Winnacker, Ulrike Winnacker**

Titelbild:
Johanna, Laurenz und Nathaniel am See

Stand 02.2013

Vielen Dank für die Unterstützung
und die fachliche Beratung:



Ergotherapie Britta Winnacker, Wuppertal



Get Real Yoga - Kerstin Spitzl, Wuppertal



Physiotherapie Daniela Winnacker, Wuppertal

Für meine Kinder und Enkelkinder

Lieselotte Winnacker-Spitzl

Entdeckungsreisen

Spielen und Lernen in der Natur

Bilderbücher für Eltern | Band 4

Hallo ihr!

*Sicher habt ihr sofort Lust mit zu spielen,
kommt einfach mit. Platz ist genug da.
Keiner stört uns, nichts lenkt uns ab.
Wir haben Zeit für unsere tollen Ideen.
Spielsachen liefert uns der Wald in Hülle
und Fülle. Wir bauen uns eine Bude, mit
Schaufeln graben wir die Erde für einen
Garten um. So viel haben wir zu tun und
zu besprechen. Wir sind mittendrin!*

*So ganz nebenbei entdecken wir auch
Geheimnisse, die uns neugierig machen.
Wir finden Tiere und Pflanzen, Quellen und
Bäche, Sand und Wasser, Steine und Felsen.
Wir erleben Jahreszeiten. Wir spüren Regen
und Sonnenschein, Wind, Kälte und Hitze.
Wir lassen uns alles erklären. So lernen wir
neue Wörter dazu und wissen genau, was
sie bedeuten. Wie spannend das ist!*

*Wir spielen und lernen. Kommt doch mit
auf unsere Abenteuerreise in diesem Buch.*

Eure

**Paulo, Nathaniel, Laurenz, Johanna,
Jasper, Lea und Anna**, die in diesem Buch
vorkommen.





Liebe Eltern und alle, die mit Kindern zu tun haben!

In diesem Buch sind Alltagsszenen in Wort und Bild aus der Lebenswelt von Kindern festgehalten, die sich überall abspielen können. Nichts Besonderes also – oder doch?

Das im Alltag oft übersehene Wunder der Entwicklung, des Wachstums, der Lernfreude, des Forscherdrangs von Kindern wird hier festgehalten. Durch das Zusammenwirken von Wort und Bild entsteht ein Aha-Effekt, der die dahinterstehenden wichtigen Prozesse und Leistungen des Kindes bewusst macht. Sie helfen dem erwachsenen Betrachter, sich wieder in die Lage der Kinder einzufühlen.

Wissbegierde und intellektuelle Entwicklung gehen aufbauend Hand in Hand, wenn Anregungen und Herausforderungen aus der Umwelt da sind. Das Buch zeigt, dass es einfach und fast überall möglich ist, diese bereitzustellen. Kinder müssen nicht angetrieben werden. Sie suchen sich in ihrem unermüdlichen Bemühen um Wachstum die Herausforderungen, die sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend brauchen, wenn wir sie lassen und die Anreize da sind. So probieren Kinder aus, ahmen nach, werden kreativ, finden Lösungen, treffen Entscheidungen, strengen sich an, trauen sich mehr und mehr zu, übernehmen Verantwortung, lernen Zusammenarbeit und Mithilfe kennen, entwickeln Persönlichkeit. Ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln sich, ihre Wahrnehmung erweitert sich, ihr Wissen wächst, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl wachsen mit.

Wir helfen durch Bereitstellen und Unterstützen, durch Beobachten und Erkennen, durch Einfühlen und natürlich auch Mitmachen. Wir helfen durch miteinander Sprechen, durch Benennen der Vorgänge und der Dinge.

Jeder weiß, dass Sprache einer der Schlüssel zur Welt ist und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Kindern ganz hoch eingeschätzt werden muss. Auch beim gemeinsamen Betrachten der Bilder bietet sich eine Fülle von Möglichkeiten, die sprachliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen, ihren Wortschatz zu erweitern, das Gefühl für den Aufbau von Sprache zu entwickeln und auszubauen.

Dieses Buch möchte die vielen positiven und machbaren Wege aufzeigen, um eine zunehmende Einengung und Negativentwicklung in der Lebenswelt von Kindern aufzuhalten, die sich u.a. in Krankheitsanfälligkeit, Übergewicht, motorischen Defiziten, Rückenschmerzen, Aggressivität, Bewegungsunlust usw. äußert. Kinder benötigen Freiraum und keine Überbehütung.

Viel Vergnügen beim Durchblättern und nehmen Sie viele Anregungen mit!

Liselotte Wimmer-Gschel

Budenzauber

*Wir bauen uns eine Bude im Wald.
Kommt doch mit!*



*Unsere elektronischen Spielsachen oder den
Fernseher brauchen wir nicht.*





Wir graben den Boden um und suchen nach Schätzen. Da gibt es viel zu besprechen.



Dann tragen wir Holzklötze und kleine dicke Äste herbei und bauen daraus Tisch und Bett.

Freundlicherweise helfen uns die Großen bei den schweren Sachen.

Sie sollen ja auch ihren Spaß haben!

Der Ruf der Freiheit

„Weg mit den Windeln! “

Die ersten warmen Tage sind da und mein Körper braucht Licht und Wärme.

Wir Kinder wissen automatisch, wie wichtig Licht und Sonne sind, damit unser Körper Vitamin D bilden kann.

Das ist gut für meinen Knochenaufbau.

Außerdem, keine Sorge, meine Mama cremt mich schon noch ein.

–Paulo, 2 Jahre 5 Monate







Und dann hinein ins Seewasser, je schneller ich laufe, umso mehr spritzt das Wasser an mir hoch, umso größer ist der Widerstand, den ich überwinden muss.

Der Boden ist sandig, kleine Steine und Holzstücke, die noch auf dem Boden liegen machen mir nichts.

Ich genieße das neue Gefühl!

Die neue Umgebung fordert mich heraus.

Meine Bewegungserfahrungen und mein Tastsinn wachsen.

–Nathaniel, 1 Jahr 3 Monate



Wasserkühlung



*Wir sind alle in Bewegung, voller Ideen,
konzentriert, aktiv und ins Spiel vertieft.*

*Gut, dass wir unsere Zeit nach unseren
Ideen und Vorstellungen verbringen können.*

–Laurenz, Paulo und Nathaniel, 3 Jahre



Lachen, toben, planschen und mich durch das Wasser schleudern zu lassen, davon kann ich gar nicht genug bekommen!

Meine Lebensfreude wächst.

–Nathaniel, 3 Jahre



Ich probiere aus und kontrolliere, wie weit und wie tief ich mich traue.

*An die kleinen Wellen habe ich mich schon gewöhnt, auch an die Pflanzen im See-
wasser.*

Meine Beine spritzen das Wasser hoch.

Ich übe mich im Riskieren und Einschätzen.

*Mein Selbstvertrauen wächst mit meinen
Erfahrungen.*

–Paulo, 3 Jahre

A photograph of four children sitting on a large, green, crocodile-shaped inflatable in a river. The children are holding long wooden poles. An adult's legs are visible in the water behind them. The water is brown and rippled. The scene is outdoors, likely in a natural setting.

*Wir denken uns zusammen immer neue
Spiele aus.*

*Wir verstehen uns, auch wenn wir
verschiedene Sprachen sprechen.*

Das ist für uns Kinder kein Problem.



Seetüchtig

Die Ruhe am See tut uns gut.

Wir haben viel Zeit zum Spielen und zwar ganz nach unseren Vorstellungen.

Hast und Stress machen uns krank und zerstören unsere Nervenzellen im Gehirn.

Ich habe ein Ziel!

Mit aller Kraft schiebe ich das Brett über den sandigen Boden ins Wasser, damit ich damit „spielen“ kann.

Wir Kinder lieben und brauchen Freiräume für Abenteuer.



Dabei entwickeln wir unsere motorischen Fähigkeiten und erfahren nebenbei noch viel über physikalische Gesetze.

Alle unsere Sinne helfen mit, unsere Wahrnehmung wird geschult als Voraussetzung für kognitives Lernen.





Ziel erreicht!

*In dem flachen Seewasser kann ich nach
Herzenslust meine Fähigkeiten ausprobieren.*

*Vorwärts, rückwärts paddeln, durch das
Schilf gleiten, die Richtung verändern, ins
Wasser springen, wieder auf's Brett klettern
und immer die Balance halten.*

*Zum Glück ist der „Wellengang“ nicht so
hoch und das Uferwasser nicht tief.*

–Marja, 5 Jahre

So soll's sein!



Hallo, ihr Großen, erinnert ihr euch?

*Solche Spielplätze lieben wir: Sand, Wasser,
Steine, Pflanzen, frische Luft, Schatten,
Sonne*

– und am besten noch ein Hund dazu.



Recycling

Stellt euch vor, unser Spielzeug sollte schon auf dem Müll landen!

... versteh' einer die Erwachsenen ...

Wir konnten es aber zum Glück retten.

Unsere Spielsachen suchen wir uns nämlich selber aus.

Wir sind im Einklang mit uns und der Umgebung.



Meditation

Ich spiele ganz alleine und es ist ganz ruhig um mich herum.

Die Sonne geht bald unter.

Der Sommerabend ist warm.

Barfuss kann ich den Boden unter mir besser spüren.

Es ist grober Sand mit vielen kleinen und großen Steinen dazwischen.

Das tut meinen Füßen und meinem ganzen Körper gut, mal ganz abgesehen von der Fußreflexzonenmassage.



Wintermärchen

Im Winter ziehen wir uns warm an und spielen auch draußen.



*Kälte und Eis machen uns nichts aus,
wenn wir in Bewegung sind.*

–Jasper und Nathaniel, 5 Jahre



Sandstürmer

Wir Kinder des digitalen Zeitalters brauchen unbedingt auch richtige Playstations.

„Schmutzige“ Hände und nasse Füße, sie gehören zu unserem Spiel dazu und vermitteln mehr als nur hautnahe Erfahrungen.

Warum macht das bloß so viel Spaß?



Diggin' in the dirt ...

Wir haben das Spiel in der Asche entdeckt.

*Und was gibt es da nicht alles zu entdecken:
kleine Stöckchen, dicke Klötze, Holzkohle
und ganz feine Asche!*

*Wir betrachten alles genau und merken
uns was wir entdeckt haben.*

*Unser Immunsystem freut sich auch und
geht gestärkt aus der Begegnung hervor.*

–Nathaniel und Laurenz, 1 Jahr



Grashüpfer



Wir brauchen neue Bewegungsräume mit ihren Herausforderungen.

Wir wagen uns und finden Lösungen.

Das ist Nahrung für unser Wachstum und unsere gesunde Entwicklung.

Unser Selbstvertrauen wächst mit.



*Eroberung des Unbekannten:
die Sträucher und das Gras sind hoch und
dicht, höher als wir selbst.*

Wir arbeiten uns Schritt für Schritt hindurch.

Ein bisschen unheimlich ist es uns schon!

Mal abhängen ...

Da ein Ast in greifbarer Höhe!

*Ich hänge mich dran und freue mich, dass
er rauf und runter wippt.*

Hin und her schwingen kann ich auch daran.

*Meine Arme sind schon stark genug und
können mein Körpergewicht halten.*

*Meine Lust am Ausprobieren wächst mit
meinen Erfahrungen.*

*Die Umgebung wirkt sich auf meine
Gesundheit aus.*





Endlich habe ich es geschafft:

ein Platz für mich alleine!

Aber ich bin ja gar nicht alleine hier oben!

*Staunend beobachte ich, was da noch so
alles herumkrabbelt.*

–Paulo, 2 Jahre 5 Monate

Querbeet

Auf unserer Abenteuerwanderung durch den Wald brauchen wir all unsere Sinne.

Wir riechen, wir fühlen, wir hören, wir stehen vor Hindernissen und müssen sie überwinden.

Wir strengen uns an und sind ganz stolz, wenn wir es schaffen.

Weil es so gut war, probieren wir es noch ein paar Mal aus.





Und so ganz nebenbei machen wir noch die spannendsten Entdeckungen.

Wir staunen nur so, was da alles unter der Rinde krabbelt und sich schlängelt.



*Fasziniert beobachten wir das Gewimmel:
Biologieunterricht vor Ort!*

–Paulo, 2 Jahre 5 Monate

Auf unserer Wanderung lernen wir einen Bach kennen und waten hindurch.

Der Boden ist steinig, das Wasser ist kalt und die Strömung spüren wir an unseren nackten Beinen.

Wir halten uns aneinander fest um sicher hinüber zu kommen und das Gleichgewicht nicht zu verlieren.

So viele Erfahrungen auf einmal ...





Alles im Fluss

Alle meine Sinne sind angesprochen.

*Ich fühle das kalte Wasser an meinen Beinen
und höre, wie es über die Steine plätschert.*

Ich spüre die Sonne auf meiner Haut.

*Ich sehe die Blumen am Bachrand, pflücke
eine ab und rieche ihren Duft.*

Ich höre, sehe, rieche und fühle.

Da kann keine Playstation mithalten.

–Paulo, 2 Jahre 5 Monate

Gänsehaut

Eiskalt kommt das Quellwasser aus dem Berg heraus und wird über das Rohr in den Teich geleitet.

Wir waschen unsere Füße darin ab.

Ich bin ganz aufmerksam und halte meine Füße immer wieder unter den kalten Wasserstrahl.

Er ist wirklich eiskalt!





*Ganz in Ruhe und sorgfältig trockne ich
meine Füße ab.*

Ich lasse mir dabei Zeit.

Meine Füße sind ganz warm geworden.

Ein gutes Gefühl!

–Paulo, 3 Jahre

Wissensquelle

Erfahrungsquellen, die meinen Verstand speisen!

Ich entdecke eine Quelle und staune, wie das Wasser aus dem Berg kommt und über die Steine fließt.





Meine Neugier ist geweckt.

–Nathaniel, 4 Jahre

Wasserkreislauf

Mit meiner Mama verfolge ich die Quelle.

Andere Quellen kommen dazu.

Ein Bach wird daraus.

Der Bach fließt in den See.

Die Sonne leckt das Wasser auf.

Es sammelt sich in den Wolken.

Die kann ich am Himmel beobachten.

*Als Regen kommt das Wasser wieder zurück
zu uns auf die Erde und versickert darin.*

Regen habe ich ja schon oft erlebt.

Jetzt weiß ich woher er kommt.

Aha, das ist der Kreislauf des Wassers.

–Nathaniel, 4 Jahre





*Den Verlockungen des Bachs können wir
nicht widerstehen?*

Wir müssen hinein.



Wie weit können wir uns reinwagen?

*An nasse Füße und Hosen gewöhnen wir
uns schnell – die trocknen ja wieder.*

Abenteuerspielplatz

Hallo Spielplatzplaner, bitte mal genau hingucken!

Wir Fachleute zeigen euch hier, wie wir uns unsere Spielplätze vorstellen.

Die alte Wurzel kommt uns dazu wie gerufen zum Klettern und Bauen mit Steinen, Sand und Holzklötzen.

In unserem Spiel ist uns keine Anstrengung zu viel.

–Laurenz, Jasper und Paulo, 3 Jahre







Pfadfinder

Auf geheimen Pfaden durch den Zauberwald.

Meine Mama geht hinter mir.

Ich suche uns unseren eigenen Weg.

*Aufpassen, woher ich gehe, über Stöcke,
Steine, Baumstämme und Steine.*

*Alle meine Sinne sind gefragt: Sehen, Hören,
Fühlen, Riechen und dazu noch bewegen!*

*Ganz nebenbei lerne ich auch noch viel,
weil ich neugierig bin und alles wissen will.*



Da liegt eine riesige Baumwurzel.

*Ich staune und gucke mir genau an, wie es
darunter aussieht.*

*Staunen und „sich wundern“ sind die
Wurzeln allen geistigen Lebens.*

Wir Kinder wissen das.

Nicht umsonst sind wir alle so neugierig.

–Nathaniel, 4 Jahre

Mein Freund, der Baum

Ich entdecke die Bäume im Wald.

Wie hoch und dick sie sind!

Ich befühle die Rinde.

Sie ist rau und hart.

Ich habe einen Eichenbaum kennen gelernt.

–Nathaniel, 2 Jahre





Was krabbelt da unter der Birkenrinde.

Ich beobachte und staune.



Waldläufer

Für uns Kinder ist Spiel und Aufenthalt in der Natur das beste Mittel gegen Übergewicht, Aufmerksamkeitsstörungen, Stress oder sogar Depressionen.

Die Geräusche im Wald tun unseren Ohren gut.

Sie beruhigen und schärfen unser Gehör.





Baumläufer

*Der Wald hat etwas, das ein Sportplatz
nicht hat.*

*Wir bestimmen unsere Wege, unsere Spiele,
unsere Bewegungen selbst.*



Offroad

Helpf uns mit, dass unser Bewegungsradius nicht noch weiter eingeschränkt wird.

Lasst uns ausprobieren und uns unserer Erfahrungen machen.





*Wir brauchen Spielplätze und Schulhöfe,
die den Anforderungen an unsere gesunde
Entwicklung entsprechen.*



*Nicht Angst, Sorge und Versicherungen
mit ihren einengenden Sicherheitsvor-
stellungen sollen bestimmen, was wir tun
und lassen sollen.*

–Nathaniel, 2 Jahre 6 Monate

Seilschaften

Unser Hochseilgarten: ganz einfach, man muß nur ein paar Taue zwischen den Bäumen spannen!





Und was können wir alles daran ausprobieren und erfinden.

Mut, Kraft und Geschicklichkeit wachsen unentwegt.

Steingarten

Die kleinen Trolle brauchen ein Haus.

*Wir suchen, finden, bauen, beraten uns
und erzählen dazu.*

*Natürliches Spielzeug fordert unsere
Kreativität heraus.*

Unsere Vorstellungskraft wächst.

–Lea, 6 Jahre und Anna, 3 Jahre





Sandmännchen



Planen, konstruieren, bauen.

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

*Wir wollen unsere eigenen Spiele spielen,
unsere eigenen Herausforderungen festlegen,
Neues ausprobieren und unabhängig kreativ
sein.*

*Wir entwickeln Vertrauen in uns selbst und
in unsere Fähigkeiten.*

Wir können auch in aller Ruhe alleine spielen.



Steinmännchen



Was kann ich aus den vielen Steinen hier machen?

Ich überlege, probiere aus, suche andere Steine, baue sie übereinander, baue wieder neu, bis es mir gefällt.



Noch zwei kleine Steine obendrauf!

Der Froschkönig steht jetzt in unserem Garten.

Ich bin ganz stolz.

–Lea, 5 Jahre

Beerenjagd



*Wir entdecken Blaubeeren, Himbeeren,
kleine Walderdbeeren.*

*Wir suchen, sammeln und essen mit
Feuereifer.*

*Sie schmecken köstlich.
Wir haben nicht nur gegessen, wir haben
auch viel und ausdauernd gesammelt und
uns dabei etwas erzählt oder neue Spiele
ausgedacht.*

Abends gab es Blaubeerpfannkuchen.

Hmm, wie lecker!

–Lea, 6 Jahre und Johanna, 5 Jahre

Lebensbaum



Mein Opa und ich haben ein Bäumchen eingepflanzt.

Ich bin ganz stolz und werde aufpassen wie es wächst.



Ich habe auch noch einen langen Regenwurm entdeckt.

Ich zeige ihn euch und lege ihn dann wieder in den Boden, damit er da wieder seine Arbeit machen kann.

Wisst ihr eigentlich, welche Arbeit die Regenwürmer im Boden haben?

–Johanna, 4 Jahre



Abendstimmung



Spielen am See in der Abenddämmerung.

Wir genießen die Ruhe und werden ruhig.

*In der Natur erleben wir Wunder über
Wunder: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang,
Abendstimmungen, Sternenhimmel, den
Mond, Morgennebel.*



Alle unsere Erfahrungen haben wir gespeichert.

...

SommerAbendZauber





... es geht weiter!

*Ich will noch viel erfahren und lernen. Ich
habe noch einen langen Weg vor mir.*

Bilderbücher für Eltern



Ein Blick in dieses Bilderbuch macht nicht nur Spaß, sondern hilft, sich wieder in die Zeit der Kindheit zurück zu versetzen.

Ungestellte Fotos und die begleitenden Texte zeigen, welche wichtigen Lernvorgänge sich hinter den Alltagshandlungen der Kinder verbergen.

Die Sinneswahrnehmungen Sehen, Hören und Fühlen werden geschult, die motorischen Fähigkeiten, die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit werden verbessert.

Die kindliche Kreativität und das Sprachvermögen werden angeregt, die Kooperationsfähigkeit und soziales Miteinander werden geübt.

Dieses Buch gibt viele Anregungen, wie Eltern ihre Kinder bei diesen spannenden Lernvorgängen begleiten und unterstützen können, die in der einen oder anderen Form fast überall zu realisieren sind.